

## Das Selbst / Portrait im Wandel der Technik

Samstag, 16. September 2017

Das Selbst / Portrait verweist auch darauf, wie sehr das Selbst ein Medium ist. Als solches verändert es sich mit unterschiedlichen Medien sowie mit neuen Techniken. Davon zeugen nicht nur die Entwicklungen der bildenden Kunst, mindestens ebenso sehr verändert es sich mit Wissenschaft und Technik. Hat die Psychoanalyse auf die unbewussten Aspekte unseres Selbstbildes hingewiesen, so produziert die Medizin mit Hilfe digitaler Technik noch ganz andere Bilder unser selbst, darüber hinaus werden aus den Spuren, die wir in der digitalen Welt hinterlassen, ebenfalls Bilder von uns geschaffen, von denen man nichts weiss und die uns selbst erstaunen und erschüttern können.

Ab 14.00 Ausstellung

16.00 – 18.00

Workshop: Achim Mirjam Heger (Zürich), Quantified Self  
Teilnehmerzahl: Max. 15 Personen

19.00 – ca. 22.00

- Ernst Hafen (Zürich), *Genome meets iPhone – Wir und unsere Daten*
- Thomas Schweer (Wuppertal), *Kriminalitätsvorhersage: Praktische Erfahrungen mit Predictive Policing*
- Daniel Boschung (Zürich), *Hochauflösende Portraits – eine Herausforderung für unsere Wahrnehmung und unser Selbst – Verständnis*
- Anschliessend Diskussionsrunde aller Mitwirkenden, Moderation: Boris Magrini (Zürich)

## Selbst / Portrait und Körper

Mittwoch, 20. September 2017

Der Körper erscheint uns immer wieder als Träger unseres Selbst. Deshalb wird er besonders hergerichtet, gekleidet, geschminkt, tätowiert und gepierct, trainiert und operiert und umgekehrt auch gegen jeden Eingriff verwahrt und geschützt. Dabei generiert und figuriert er sich ständig neu, kann gar zum Medium werden, das sein Geschlecht neu definieren kann. In all diesen Metamorphosen erfindet und findet er sich und verliert sich im gleichen Zug auch wieder selbst.

Ab 14.00 Ausstellung

16.00 – 18.00

Workshop: Masha Dimitri (Ascona), *Immer ich!*

19.00 – ca. 22.00

- Franz Bockrath (Darmstadt), *Der Einzige und sein Handy*
- Thomas Schoenberger (Berlin/Mannheim), *Die Praxis des Cruising im Stadtraum. Fotografische Dokumentationen an den West Side Piers im New York der 1970er Jahre*
- Garrett Nelson (Basel/Mexico City), *Polyformulous Intertext and the Dubious Nada Nada Bird Extinction (2009-2017)*
- Nils Amadeus Lange, *Stock Porträt oder eine Arbeit zu Erika Mustermann*
- Anschliessend Diskussionsrunde aller Mitwirkenden, Moderation: Olaf Knellessen
- Ausserdem: Ueli Hauswirth (Zweismimen) wird auf Wunsch Scherenschnitt-Portraits von Interessierten anfertigen

# Selbst / Portrait

Eine Veranstaltung des Vereins Kunst, Psychoanalyse und Kultur mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und dem Psychoanalytischen Seminar Zürich.

9. – 20. September 2017 im Theater der Künste, Gessnerallee 13, 8001 Zürich.

Das Selbst / Portrait als Versuch einer Identitätsbildung gibt es nicht nur als Bild, ebenso als Erzählung, als Bewegung und Geste, als Namen und als Spur. Dabei ist es immer auf ein Anderes verwiesen, in dem und durch das es sich präsentiert. So mannigfaltig seine Erscheinungen sind, so prekär ist sein Status – und umso dringlicher die Forderung nach Eindeutigkeiten und klaren Definitionen und Grenzen. Diese Veranstaltung will dieser Dynamik des Selbst und seiner Bildungen im Austausch und in der Auseinandersetzung von unterschiedlichen Beiträgen aus Psychoanalyse, der Naturwissenschaften, der Philosophie und den Künsten nachgehen.

Ausstellung — Die Veranstaltungsreihe wird von einer Ausstellung begleitet, die als multimediales psychoanalytisches Sprechzimmer eingerichtet ist. Dort werden Ausschnitte aus Filmen gezeigt und um zwei klassische Freud-Couchs präsentieren sich Vitrinen mit rätselhaften Objekten von KünstlerInnen und anderen, während sich auf mehreren Monitoren das Projekt Selbst / Portrait selbst entwirft: In einem ersten Video stellen die OrganisatorInnen Ideen, Absichten und Ziele dieser Veranstaltungsreihe vor. Dann wird, Zug um Zug als work in progress, in weiteren Videos der Verlauf der einzelnen Abende filmisch zusammengefasst und dokumentiert. Darüber hinaus wird eine Gruppe von StudentInnen als residents die jeweiligen Abende diskutieren, überdenken und dokumentieren. Dieser polyphone Kommentar wird seinerseits in die Ausstellung als Video eingespielt. Die Ausstellung entwickelt sich so immer mehr zu einem Selbst / Portrait der Veranstaltungsreihe selbst.

## Selbst / Portrait und Portrait

Samstag, 9. September 2017

Die beiden Formate von Selbst / Portrait und Portrait eines anderen sind gar nicht so verschieden, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Die klassischen Situationen von *Der Maler und sein Modell* oder auch das *Selbst / Portrait vor dem Spiegel* zeigen, dass es dabei nicht einfach um die Gegenüberstellung und Festschreibung zweier Seiten, sondern um ein vielschichtiges Spiel geht, in dem sich die Positionen vertauschen und verwirren. Das Selbst definiert sich durch den Anderen und ist immer in Gefahr, aus dem Prekären der eigenen Situation den Anderen zum ganz Anderen zu machen. Diese Situation wird in verschiedenen Beiträgen dargestellt.

17.00 Eröffnung der Ausstellung zum Selbst / Portrait.

19.00 – ca. 22.00

- Olaf Knellessen und Giaco Schiesser (beide Zürich), Begrüssung und Einführung ins Thema
- Robert Pfaller (Wien), *Das Selbstportrait im Feind*
- Olaf Knellessen (Zürich), *Der Attentäter*
- Jasmin Ibraç und Dominique Rosales (Playground Project, Berlin), Lecture-Performance: *Realness. Zum Selbstentwurf im Voguing.*
- Diskussionsrunde aller mit zusätzlicher Beteiligung des Plastischen Chirurgs Volker Wedler, Kreuzlingen, und natürlich dem Publikum, Moderation: Giaco Schiesser und Olaf Knellessen.
- Anschliessend: Halbstündiger Workshop zum Voguing für alle Interessierten.

## Selbst / Portrait und die Konstituierungen des Selbst

Dienstag, 12. September 2017

Das Selbst / Portrait ist nicht einfach Abbild von etwas, sondern konstruiert dieses Bild von sich selbst. Das Bild einer solchen Identität ist dabei nicht auf den Einzelnen beschränkt, sondern immer schon Teil eines grösseren Gesamt, das sich im Individuum ebenso bestätigt wie dieses sich in ihm. So weisen Selbst / Portraits immer auch über sich hinaus und sind Teil von allgemeineren Identitätskonstrukten, die nicht weniger zeit-, orts- und situationsgebunden sind. Das Prekäre dieser Konstruktionen überträgt sich – wie auch aktuell zu sehen ist – dabei ständig vom Einen zum Anderen.

Ab 13.00 Ausstellung

13.00 – 18.00

Workshop: Martin R. Dean (Basel), Schreibwerkstatt  
Vor Anmeldung erforderlich.

19.00 – ca. 22.00

- Giaco Schiesser (Zürich), *Selbst / Portrait - Subjekte - Singularitäten*
- Jimmie Durham, *I WANT TWO BEE MICE ELF*
- Regula Müdespacher (Zürich), *Gruppenportrait, Abbild oder Konstruktion?*
- Anschliessend Diskussionsrunde aller Mitwirkenden, Moderation: Johannes Binotto (Zürich)

## Das Selbst / Portrait und andere Welten

Donnerstag, 14. September 2017

Nicht nur Totenmasken und Grabsteine sind Selbst / Portraits. Der Tod ist immer auch Pate dieses Bildes und des Selbst. Die Inschrift *Erkenne Dich selbst* auf dem Apollo-Tempel in Delphi war damit nicht nur philosophische Anleitung, sondern ebenso sehr der Wunsch, das Ende zu transzendieren. In diesem Sinn ist Science Fiction ein Selbst / Portrait, das den Tod überwinden soll, wie umgekehrt uns Geister, Medien und ähnliche okkulte Phänomene aus anderen Welten etwas darüber erzählen, wer wir sind und wohin wir gehen.

Ab 14.00 Ausstellung

16.00 – 18.00

Workshop: Laura Arici und Martin Jäggi (beide Zürich), *Je(u) est un autre (Flaubert, Duchamp, Warhol, Bowie)*

19.00 – ca. 22.00

- Alessandra Violi (Bergamo), *Conjuring the selves, performing appearances*
- Simon Mettler (Zürich), *Der Traum als Selbstportrait? „Träum weiter.“*
- Johannes Binotto (Zürich), *Von Ansicht zu Angesicht. Gesichter des Films.*
- Anschliessend Diskussionsrunde aller Mitwirkenden, Moderation: Laura Arici

## Die kurze Nacht des langen Gesichts

Freitag, 15. September 2017

Das Gesicht steht meist im Zentrum des Selbst / Portraits, zeigt sich uns aber häufig auf eine Weise, von der wir gar nichts zu wissen glaubten. Man kann es lesen, auch wenn es sich verkleidet. Tausendundeine Geschichten werden nicht erzählt in dieser kurzen Nacht des langen Gesichts, aber vielleicht werden es dann immer mehr, sobald man die Augen schliesst.

Ab 14.00 Ausstellung

20.00 – ca 24.00

- Hans Belting (Berlin), *Der Blick in den Spiegel und die Krise des Selbstporträts*
  - Ingeborg Lüscher (Tegna), *Zaubererfotos*
  - Stefano Benini (Zürich), *Der Mensch braucht Treibstoff*, mit Silvana Noris und The Physical Lips (Ali Salvioni, Matteo Spada, Barbara Panzeri, Marta Failla)
  - Daniel Aschwanden (Wien), *Selfie-Shamanism*
  - Benno Wirz (Zürich), *Der Kuss der Philosophie*
- Moderation: Timon Jansen und Manuel Herwig (beide Zürich)

Sponsoren:

Albert Huber-Stiftung



WALTER HAEFNER STIFTUNG